

Ratsfraktion der Hansestadt Stendal CDU / Landgemeinden	Vorlage	Datum:	27.06.2016
	Drucksachenummer:	<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich
		<input type="checkbox"/>	nicht öffentlich
TOP:	Objektkostenzuschuss zur Sportstättenbewirtschaftung an Sportvereine		

Beratungsfolge:		Beratungsergebnis:	
Stadtrat:	am:		

<u>Beschlussvorschlag:</u>
<p>Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, die Berechnungsgrundlage des Objektkostenzuschusses für Vereine, die stadteigene Sportanlagen in Eigenregie und auf eigene Kosten unterhalten, in Zusammenarbeit mit den betroffenen Vereinen und mit Wirkung zum 01.01.2017 derart anzupassen, dass die Kosten- und Aufwandssteigerungen der vergangenen Jahre auskömmlich berücksichtigt werden.</p>

Begründung:
<p>Im Zuge der Debatte um die zukünftige Ausgestaltung der Sportanlagen an der Arneburger Straße, ist in der öffentlichen Diskussion, unter anderem auch durch diverse Leserbriefe von Vereinsvorständen, eine Bewertung der Ausstattung stadteigener Sportanlagen, die direkt von Vereinen bewirtschaftet werden, vorzunehmen.</p> <p>Eine angemessene Unterhaltung und Pflege der Anlagen ist im ureigensten Interesse der Stadt als Eigentümer. Nur durch sorgsame Unterhaltung sind aufwändige Modernisierungen und Sanierungen zu vermeiden.</p> <p>Trotz gestiegenen Aufwands und gesteigener Kosten ist in der Vergangenheit keine signifikante Anpassung der Bezuschussung der Unterhaltungskosten erfolgt.</p> <p>Die größten Sportanlagen der Stadt werden auf Kosten der Stadt bewirtschaftet, alle anderen durch die Vereine selbst. Kostensteigerungen mussten hier zu Lasten von Spenden und damit zu Lasten der sonstigen Aufgaben eines solchen Vereins umgelegt werden. Hierdurch wird die Sport- und Jugendförderung erschwert.</p> <p>Die Sportvereine unserer Stadt bilden das Rückgrat im Freizeitangebot und bei der Steigerung der Lebensqualität in Stendal. Der gesellschaftliche Auftrag ist nicht zu unterschätzen. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder ist enorm, die Anzahl aktiver Sportler bemerkenswert. Einzelne Vereine</p>

betreiben auf einem einzigen Platz quotal deutlich mehr Aktivität, als es an der Arneburger Straße geschieht. Hier sind wir zum Handeln aufgefordert, um die Attraktivität der Stadt und ihrer Vereine zu schützen.

Eine erforderliche Erhöhung des Gesamtzuschusses um bis zu 50% (ca. 50.000,00 Euro p.a.) ist zu vermuten. Dieser Betrag ist angesichts deutlich höherer Ausgaben für geringere Zielgruppen eine sinnvolle Investition in die Zukunft unserer Stadt.

Hardy Peter Güssau, MdL
Fraktionsvorsitzender